

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 264 | Februar 2015

NEUJAHRSEMPFANG DER GEMEINDE BANZKOW AM 15. JANUAR

Das war ein wirklich angemessener Start ins Gemeindejahr 2016. Das neue Konzept der Gemeindevertretung für den Neujahrsempfang ist aufgegangen. Der Andrang am Freitagabend war so groß, dass noch zusätzlich Stühle gebraucht wurden. Am Ende waren sogar

noch einige zum Tanzen aufgelegt. Nach einer kurzen Bilanz von Bürgermeisterin Irina Berg stellten sich fünf Vereine aus der Gemeinde vor. Sie hatten erstaunlich viel aus dem Vereinsleben zu berichten. Ja, es ist so: Die Vereine sind das Rückgrat unseres aktiven Ge-

meindelebens. Dazu gehören auch engagierte Bürger, die ins Ehrenbuch der Gemeinde eingetragen wurden. (Dazu mehr auf Seite 2.) Die Bürgermeisterin bekam zum Abschluss des offiziellen Teils vom BCC und der FFW Banzkow als Dankeschön einen Fresskorb für ihren

Hund überreicht. Karli, der sich immer bei der Silvesterknallerei fürchtet, musste diesmal allein bleiben. Sein Frauchen hatte den Ausschank auf der Silvesterparty der beiden Vereine übernommen.



BCC - Banzkower Carneval Club

Die 63. Session des BCC liegt gerade hinter uns, aber für die 130 Mitglieder des Vereins (Durchschnittsalter 36 Jahre) ist Carneval das ganze Jahr. Sie nehmen an Schulungen und Tanzwettbewerben teil und bereichern übers Jahr viele Veranstaltungen in der Gemeinde mit kleinen Auftritten. Ein Drittel der Mitglieder ist zwischen 3 und 9 Jahren alt. Für seine Nachwuchsarbeit wurde der Verein 2015 mit einem Förderpreis des Landkreises ausgezeichnet. Zur Badewannenregatta am 30. Juli wünscht sich der stellv. Vereinsvorsitzende Mario Palm wieder mehr Boote aus dem Alt-Amtsbe-

Blasorchester Banzkow

In den 45 Jahren seines Bestehens hat das Blasorchester Banzkow ungezählte Auftritte absolviert, Tourneen bis in die USA bestritten und viele Musiker hervorgebracht (darunter auch den derzeitigen Vorsitzenden Nico Adam und seinen 13jährigen Sohn Benjamin). Heute haben die 15 aktiven Musiker unter Leitung von Gerd Lumpe zwischen 25 und 30

Auftritten im Jahr und die nicht nur in der Gemeinde. Nachwuchs ist gern gesehen. Er kann an verschiedenen Instrumenten ausgebildet werden. Für neue Instrumente und fürs Probenwochenende sucht der Verein noch Sponsoren.



Blasorchester-Nachwuchs Benjamin Adam im Rampenlicht

Spritzenverein der FFW Banzkow

Die inzwischen 160 Mitglieder des Spritzenvereins der FFW Banzkow haben 2015 das 10jährige Bestehen ihres Vereins begangen. Sie paaren Spaß und Freude am Vereinsleben mit der Förderung der FFW, sagte Vereinsvorsitzender Dr.



Wolf-D. Krüger. Und auch die Gemeinde hat viel vom Verein: Bei Veranstaltungen sorgen seine Mitglieder für Sicherheit und Parkplätze. Mit Gulaschkanne und Grill sind sie auf vielen Dorffesten dabei.

Kartoffelpuffer aus ihrer Bauernküche, handgemacht aus einem Zentner Kartoffeln pro Veranstaltung, versichert Vereinsvorsitzender Hartmut Voß. Die Mirower begeistern sich für Oldtimer und bereichern auch damit viele Veranstaltungen. Der Sprüttdörpschaft verdanken wir auch die Rettung des Gemeindeerntefestes. In diesem Jahr (17. September) sind die Mirower wieder dran. Bis 2020 - 750jähriges Jubiläum von Mirow - entsteht eine Dorfchronik.

Störtal e.V. Banzkow

Der Störtalverein feiert im Oktober sein 20jähriges Bestehen. Seit 1996 war das Störtal 4.720mal vermietet. Zum Vereinsjubiläum soll es einige Überraschungen geben. Als soziokulturelles Zentrum liegt der Schwerpunkt im sozialen Bereich, auf Kinder-, Jugend-, Frauen- und Seniorenbetreuung sowie auf der Förderung von Kunst und Kultur. Der Verein betreibt das Störtal-Museum im Trend Hotel und hat eine eigene Drachenbootmannschaft. Für ein dringend benötigtes neues Boot sucht der Verein noch Sponsoren.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

das neue Jahr schreitet mit Riesenschritten voran, die närrische Zeit ist schon vorbei und die Schlüsselgewalt wieder bei der Bürgermeisterin. Ich möchte aber noch einmal auf den Jahresanfang zurückkommen, auf unseren gelungenen Neujahrsempfang am 15. Januar. Einiges davon haben Sie schon der ersten Seite dieses Lewitzkuriers entnehmen können. Wir Gemeindevertreter waren vorher ziemlich angespannt, weil wir nicht einschätzen konnten, ob der neue Termin an einem Freitagabend angenommen wird. Ich hatte mit 100 Leuten gerechnet, der Störtalverein hatte für 120 gedeckt, doch dann begann ein heftiges Tische- und Stühlerücken, weil wir mehr Plätze brauchen. Aus dem kleinen Kinderbetreuungstisch wurde eine große Traube mit 30 Kindern. Noch bevor der Empfang überhaupt begann, war schon ein Großteil der Anspannung abgefallen. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass vor allem Familien dieses neue Angebot an-



Fresskorb für den Hund der Bürgermeisterin von BCC und Spritzenverein

genommen haben. Auch die Idee, aktiven Vereinen mehr Raum zu geben, um ihre Vereinsarbeit vorzustellen und auf ellenlange Berichte der Gemeindevertretung zu verzichten, ist aufgegangen. Viele Gäste waren beeindruckt, wie gut sich die Vereine auf ihre Präsentation vorbereitet und dass sie Probleme nicht ausgespart hatten. Auch die Bitte um Hilfe ist gut angekommen.

Den fünf Vereinen möchte ich nochmals sehr danken für ihren Beitrag und besonders dem Störtalverein, der den Rahmen für den gelungenen Neujahrsempfang geschaffen hatte. Ich habe mich auch über die Ideen zum Projekt Bürgerbus gefreut, die aus dem Saal kamen. Nun können wir dazu eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen. Die FFW Banzkow hat z.B. angeboten, sich um die

Pflege des Busses zu kümmern. Fahrer und ein Disponent fanden sich ebenfalls. Wie gut, dass unser Neujahrsempfang auch dafür Gelegenheit geboten hat und auch für gute Gespräche im Anschluss an den offiziellen Teil.

Ein Anliegen habe ich noch. Vielleicht haben Sie schon bemerkt, dass das Jungunternehmer-Blumenboot an der Störbrücke nicht mehr existiert. Wegen Altersschwäche und aus Sicherheitsgründen musste es abgebaut werden. Nun suchen wir einen geeigneten Stamm für ein neues Blumenboot. Hilfe für den Aufbau haben wir bereits. Es wäre sehr schön, wenn auch die Pflege in den bisher bewährten Händen bleiben würde. Inzwischen sind wir auch mit dem Projekt Generationenspielplatz einen Schritt weiter. Dazu mehr im Interview auf Seite 3.

Jetzt bereiten wir uns erstmal auf die 12. Hobbyausstellung vor, und auch den Termin für den Frühjahrsputz am 19. März können Sie sich schon vormerken, das empfiehlt

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

NEUJAHRSEMPFANG DER GEMEINDE - FAKTEN AUS DEM BERICHT VON BÜRGERMEISTERIN IRINA BERG:

Der Haushalt der Gemeinde beläuft sich auf 3,1 Mio € jährlich. Die Kreisumlage erhöht sich in diesem Jahr um knapp 1 Prozent - das sind gut 27.000 € mehr als 2015. Die Amtsumlage wird um 1 Prozent, um rund 18.000 € reduziert. Größere Projekte für 2016: • Erschließung des Wohngebietes 'Alte Landstraße' für 900.000 € • Bau des generationsübergreifenden Spiel- und Begegnungsortes hinter dem Banzkower Friedhof. Kosten: 100.000 €, davon 80 % Fördermittel • Anschaffung Bürgermobil für 50 000 €, davon 90 % Fördermittel | Weitere Projekte: • Sanierungsarbeiten an der Sporthalle Banzkow • Sanierung Schlauchturm FFW Banzkow • Umrüstung der Straßenbeleuchtung Jamel/Goldenstädt auf LED-Technik • Sanierung Sportplatz Goldenstädt • Anschaffung Feuerwehrfahrzeug FFW Goldenstädt • Bau eines Gehwegs von der Diakonie bis zur FFW in Mirow



Aus der Laudatio für Carolin Bergmann, Kathrin Scheel, Sabrina Lübke (v.l.n.r.) und Doreen Wulkow. Sie wurden ins Ehrenbuch der Gemeinde eingetragen.

Wenn die Minis und die Kids, die beiden kleinsten Tanzgruppen des Banzkower Karnevalvereins, auftreten, strahlen alle...Hinter dieser, manchem oberflächlich erscheinenden Beschäftigung mit dem Nachwuchs steckt viel mehr. Die Kinder werden spielerisch an Tänze und an die Musik herangeführt... Sie lernen auf spielerische Weise, sich zu konzentrieren, Ausdauer und Ehrgeiz zu entwickeln. Denn ohne Übung kein Erfolg. All diese Dinge bekommen 42 Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren von vier Frauen vermittelt, allen voran Kathrin Scheel. In der Kinder- und Ju-

gendarbeit gehört der BCC zu den Vorreitern in der Gemeinde, heißt es im Antrag der Gemeinde für den Förderpreis des Landkreises für Kunst und Kulturarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Den Preis bekam der BCC im vergangenen Jahr verliehen. Die Karnevalisten bereichern nicht nur viele Veranstaltungen mit Auftritten der Kinder- und Jugendgruppen, sie sorgen auch für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Kinder und binden sie so frühzeitig an den Verein... Das haben der Verein und die Kinder diesen vier Frauen zu verdanken.



Aus der Laudatio für Kerstin und Gerd Weiberg

Für zwei Menschen in unserer Gemeinde hat es immer noch Sinn, nicht nur – was der Förster ja schon von Berufs wegen macht – Bäume zu pflegen, sondern für sie hat es immer noch Sinn, auch neue Bäume zu pflanzen. Ihr Heimatdorf Jamel wird dadurch schöner und grüner, ohne die Gemeindekasse zu belasten... Es war die Idee von Kerstin und Gerd Weiberg, in Jamel eine Nachwuchsallee anzulegen – Schritt für Schritt – so wie der Klapperstorch die Babys bringt... Wer in 20 Jahren wissen möchte, wie viele Mädchen und Jungen seit 2015 in Jamel geboren wurden, muss nur die Baumhasel und die

Zierbirnen in der Nachwuchsallee zählen. Und egal, wohin es die beiden ersten Burschen eines Tages verschlagen wird, an 'ihren' Baum zu Hause in Jamel werden sie sicher denken und ihn – so die Hoffnung – immer mal besuchen und vielleicht auch eines Tages mit ihren Kindern und Enkeln. Die Jameler Nachwuchsallee – ein Gewinn für die Natur, fürs Dorf und für seine Einwohner. Ein nachhaltiges Geschenk von Kerstin und Gerd Weiberg. Dafür gebührt ihnen unser besonderer Dank. (Weibergs stehen bereits im Ehrenbuch der Gemeinde und wurden deshalb nur öffentlich geehrt)

GENERATIONENPLATZ – VIER FRAGEN AN DIE BÜRGERMEISTERIN

LK: Frau Berg, in der Januarausgabe des LewitzKuriers deuteten Sie an, dass mit der Bewilligung der Fördermittel Schwung in das Projekt Generationenspielplatz gekommen sei. Wie ist der Stand der Dinge?

I. Berg: Wir sind inzwischen einen großen Schritt weiter gekommen. Ein Vertreter des weltgrößten Ausstatters von Kindereinrichtungen und der Schweriner Sportgeräte-Experte Gerd Wessig haben dem Bau- und Sozialausschuss am 4. Februar Vorschläge unterbreitet, wie so ein Platz für alle Generationen aussehen kann. Wir hatten schon viele Vorstellungen, aber wir

haben ja keine Ahnung, wie heutzutage moderne und sichere Spiel- und Sportgeräte aussehen, die auch angenommen werden.

LK: Und wie soll der Platz aussehen?

I. Berg: Wir sind uns inzwischen einig, dass jede Altersgruppe ihren Bereich bekommt, dass es aber auch gemeinsame Punkte gibt, z.B. eine überdachte Sitzecke. Bei der Abstimmung der Ausschuss- und Arbeitsgruppenmitglieder hat mich überrascht, dass sich eine übergroße Mehrheit für ein ganz modernes Konzept ausgesprochen hat. Herr Wessig hat uns überzeugt, dass wir alle mehr Bewegung brau-

chen. Bewegung, die uns Spaß macht. Und wenn wir die richtigen Geräte anschaffen, dann können wir das auf dem neuen Platz gut umsetzen.

LK: Für den Bau des Platzes ist ja durch die Fördermittelzusage ein gutes Budget vorhanden. Aber wie ist es mit den Folge- und Pflegekosten?

I. Berg: Das war auch eine Prämisse der Gemeindevertretung, bei aller Funktionalität des Platzes, den Pflegeaufwand gering zu halten. Das haben uns beide Männer zugesichert. Bei der Anschaffung achten wir auf langlebige wartungsarme Geräte.

LK: Und wann beginnt der Bau?

I. Berg: Wir können erst beginnen, wenn wir die Fördermittel haben. Deshalb werden wir es bis zum Kindertag am 1. Juni nicht schaffen, was wir im Stillen gehofft hatten. Die Zeit ist zu knapp, denn erst wenn wir den Fördermittelbescheid haben, können wir die Planung und die Ausführung ausschreiben. Ohne Ausschreibung gehen uns die Fördermittel flöten. Vielleicht können wir den Platz zum Beginn des neuen Schuljahres einweihen.



ERHARD BERGMANN UND REINER KLUTH ALS WEHRFÜHRER VERABSCHIEDET



Die Freiwilligen Feuerwehren in Goldenstädt und Mirow starteten beide mit der Wahl einer neuen Wehrführung ins Jahr 2016. Die alten Wehrführer Reiner Kluth und Erhard Bergmann geben gern ihre langjährigen Erfahrungen weiter. Sie wollen auch weiterhin ihre Kameraden unterstützen.

Reiner Kluth ist seit 1979, seit über 35 Jahren, bei der Feuerwehr. Nach einer Maschinisten-ausbildung folgte kurz darauf eine weitere zum Brandmeister. 1990 wurde er Wehrführer in Goldenstädt und feierte im vergangenen Jahr in dieser Funktion Silberhochzeit mit seiner Wehr. Zu Beginn 1991 bekam sie einen Lkw und im Jahr 2000 das neue Feuerwehrhaus. Die Feuerwehrtechnik wurde erwei-

tert, da die Goldenstädter Kameraden auch für die Hilfeleistung bei Unfällen auf der B 106 und auf der Autobahn zuständig sind. Bei dem schweren Verkehrsunfall auf der A 14 bei Plate wurde sogar ein Seelsorger für die Kameraden angefordert, damit sie die schrecklichen Bilder verarbeiten konnten. Ein Ausgleich für die Einsätze waren und sind u.a. die Jubiläen der Feuerwehr und auch die früheren Amtsausschilde im Amt Banzkow. Selbst einen Kreisauscheid richtete die Feuerwehr in Goldenstädt aus. Auch ohne Feuerwehramt ist Reiner Kluth ehrenamtlich viel beschäftigt. Er leitet den Sozialausschuss der Gemeinde, ist Mitglied im Hauptausschuss und Abgeordneter

im Kreistag. Auch als Karnevalspräsident des GCV muss er den Laden zusammenhalten. Und Opafreuden kommen auch auf ihn zu. Also, Hände in den Schoß legen, kommt für den 54jährigen nicht in Frage. Das sagt sich auch Erhard Bergmann. Auch er ist als Gemeindevertreter im Bau-, Haupt- und Amtsausschuss tätig. Seit die Mirower Feuerwehr 1992 aus dem Dörrnroschenschlaf erwachte, war der heute 61jährige ihr Wehrführer. Für die Wiederbelebung der Feuerwehr nutzte Erhard Bergmann einen Trick. An einem sicheren Ort in Mirow hatte er ein kleines Feuer gelegt, Hartmut Voß drückte die Sirene und beide warteten ab. Nach vier Minuten trafen acht junge Männer am alten Sprit-

zenhaus ein. Die Einsatzbereitschaft war somit gegeben. Die jungen Männer qualifizierten sich zu Gruppenführern und Truppmännern. Uniformen wurden besorgt und 1993 die Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen. Mit viel Fleiß und viel Eigenleistungen bauten die Kameraden das Feuerwehrhaus mit um, das 1997 eingeweiht wurde. Wie bei den Kameraden in Goldenstädt gab es Zeiten, an denen die Mirower sehr oft zu Einsätzen rausfahren mussten. Die Brandserien gingen an die Substanz. Als Ausgleich dienten viele Veranstaltungen. Jubiläen der Feuerwehr, gekoppelt mit Dorffesten, die viele Mirower unterstützten, gingen in die Geschichte ein.

1999 gab es dann den Durchbruch der Frauenwehr. Auf Amts- und Kreisauscheiden räumten Männer, Frauen und die Jugend der Mirower Wehr ordentlich ab. Und was sagte Wehrführer Erhard Bergmann dazu: "Jungs und Mädels – ich bin stolz auf Euch".

Nun beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte beider Wehren. In Goldenstädt wurden Tim Hölker zum Wehrführer und Andi Stapelmann zum Stellvertreter gewählt. In Mirow stimmten die Kameraden für Jens Karnatz als Wehrführer und für Peter Scheuermann als Stellvertreter. (Die beiden verstehen sich nicht nur als Jenner und Peite aus Lewitzwarder).

Die neuen Wehrführer stellen wir im nächsten LewitzKurier vor.

Sabine Voß



ERSTMALS LEWITZ-REISEFÜHRER ERSCHIENEN



Im Adebör-Verlag Banzkow ist der erste Lewitz-Reiseführer erschienen. Er trägt alles Wissenswerte über die Lewitz und ihre Ortschaften am Rand zusammen und empfiehlt spezielle Wander-, Rad- und Kanoutouren. Verfasst hat ihn Ran-

ger Ralf Ottmann. Neben viel Bildmaterial und Informationen zu Natur, Kultur und Geschichte der größten zusammenhängenden Wiesenlandschaft in Deutschland werden alle Ortschaften und Städte in der Umgebung vorgestellt. Die Kommunen sowie die Landeshauptstadt und der Landkreis haben das Projekt unterstützt. Die Gemeinde Banzkow wird auf viereinhalb Seiten vorgestellt. Neben historischen Fakten finden die Kirchen in der Gemeinde Erwähnung, außerdem ausgewählte touristische Ziele, darunter das Störtalmuseum, der Flößer und die Mühle in Banzkow, die Fischtreppe in Goldenstädt, die Lindenallee in Mirow und das Kürbisfest in Jamel. Die Lewitz, zusammengefasst auf 200 Seiten, ein Kompendium, das in keinem Haushalt der Region fehlen sollte. Auf der Grünen Woche in Berlin im Januar hat der Lewitz e.V. unter dem Motto 'Mit der Kartoffelmaus durch die Lewitz' auch für die Region geworben. LK

BANKKOWER PRINZENPAAR



Das Banzkower Prinzenpaar Matze I. und Christin I. haben ihre Aufgabe beim BCC-Karneval bestens gemeistert – wie ein eingespieltes Team. Kein Wunder: Die 30jährige angehende Steuerfachangestellte Christin Linnemann und ihre Familie sind Untermieter bei Matthias Groth. Außerdem hat sie früher schon als Funkenmariechen beim Schweriner Karneval getanzt. Für das gesamte Programm des BCC gab es viel Lob von den Besuchern.



GRÜNSCHNITT-CONTAINER

Auch in diesem Jahr sorgt der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises (ALP) in der Saison für Grünschnitt-Container. In Banzkow stehen sie ab März wieder auf dem Dorfplatz, allerdings erstmals einen Monat länger – bis Ende November. (Als diese Entscheidung fiel, war der Abfallratgeber mit der alten Zeit bereits gedruckt.) In Mirow und Goldenstädt bleibt es bei der bisherigen Regelung März und Oktober und auch bei den bisherigen Standorten. Als Grünabfälle, die in diesen Containern entsorgt werden dürfen, gelten: Baum-, Strauch- und Heckenschnitt bis 15 cm Stammdurchmesser, Rasenschnitt, pflanzliche Abfälle von Beeten und Balkonkästen sowie Laub. Größere Äste sollten zerkleinert werden, damit mehr Stauraum zur Verfügung steht. Der ALP macht darauf aufmerksam, dass der Service nur für Privathaushalte und Kleingewerbe gilt.

GROßEREIGNIS IM APRIL IN BANKKOW

Der 15. Westmecklenburgische Pflügerwettbewerb findet in diesem Jahr in der Apg Banzkow/Mirow statt, am **16. April ab 9.00 Uhr** auf dem Feld Ortsausgang Banzkow Richtung Hasenhäge auf der linken Seite. Bei diesem Wettbewerb in der Königsdisziplin der Landwirtschaft, den in den Vorjahren immer einige tausend Besucher verfolgten, werden etwa 20 Profis ihre Sieger in den Kategorien Beetpflügen und Drehpflügen ermitteln. Die Mirower haben sich mit ihren Oldtimern schon fürs Schauprogramm angemeldet. Mit dabei ist auch das Banzkower Blasorchester. Rund um die Veranstaltung findet ein großer Bauernmarkt statt.

WEITERE TERMINE:

- So., 28. Februar, 10.00 bis 16.00 Uhr, 12. Hobbyausstellung - Störtal Banzkow:** Bis Redaktionsschluss hatten sich 35 Aussteller angemeldet. Neben vielen Bekannten stellen sich auch Neulinge vor. Das Angebot ist wieder breit gefächert.
- Di., 1. März, Berufsorientierungsmesse der Regionalen Schule Banzkow in der Turnhalle**
- Sa., 5. März, 9.00 bis 12.00 Uhr, Kinderkleiderbörse im Störtal Banzkow:** Für Schwangere ist bereits ab 8.30 Uhr geöffnet. Es werden Kindersachen für den Sommer aus zweiter Hand angeboten.
- Di., 8. März, 14.00 bis 18.00 Uhr, Frauentags-Kaffee im Störtal Banzkow:** mit Neddleradspatzen, Modenschau der anderen Art, Hefekuchen aus dem Steinbackofen und Tanzmusik mit der Wiesenband
- Sa., 12. März, 20.00 bis 02.00 Uhr, Frauentagsfeier im Störtal Banzkow:** mit R&B Moden, Discothek Force Sound Team und Stargast Sarah Barelley
- So., 13. März, ab 14.00 Uhr, Frauentagsfeier im Gemeindezentrum Goldenstädt:** mit dem Banzkower Blasorchester, Überraschungsgast und Kaffeetafel
- Sa., 19. März, Frühjahrsputz in Banzkow, Mirow, Jamel und Goldenstädt:** Genaue Hinweise gibt es in der LK-Märzausgabe, die am 17. März erscheint.

ZWEI HÖHEPUNKTE ZU JAHRESBEGINN AN DER REGIONALEN SCHULE BANKKOW

Es ist schon zur Tradition geworden, dass am 2. Samstag im neuen Jahr die Türen der Regionalen Schule für die zukünftigen Fünftklässler, ihre Eltern und Gäste geöffnet sind. Eingeleitet wurde dieser Tag durch ein Programm, in dem mehr als 60 Schüler unserer Schule ihr Können unter Beweis stellten. Die Moderation übernahmen unser Schülersprecher Cedric Müller und die ehemalige Schülerin Sarah Kutschis. Im Anschluss hatten alle die Gelegenheit, sich die Räumlichkeiten anzusehen, Fragen zu stellen und zum Beispiel kleine Experimente in Physik und Chemie auszuprobieren. Für das leibliche Wohl und Möglichkeiten, Gespräche zu füh-

ren, sorgte die Klasse 10 unter der Leitung von Frau Voß in ihrem Café. Der Zeugnistag war in diesem Halbjahr ein ganz besonderer Höhepunkt, denn er stand im Zeichen des Fußballs. In zwei sehr gut organisierten Turnieren und mit der frenetischen Unterstützung der Mitschüler traten sich die Klassen 5 bis 10 in fairen Partien gegenüber. Gewinner der Klassenstufen 5/6 wurde die Klasse 5c und in den Klassenstufen 7 bis 10 setzte sich die 9. Klasse am Ende souverän durch. Im Anschluss daran gab es für alle Schüler die Zeugnisse, und die wohlsehnten Ferien konnten beginnen.

Schulleitung